

Zur 200. Ausgabe des Gemeindebriefs

Briefe an die Gemeinden sind die ältesten Texte des Urchristentums. Um das Jahr 50, noch vor der Entstehung der Evangelien, schrieb Paulus der Gemeinde in Thessaloniki, die er einige Zeit zuvor besucht hatte. In dem Dokument, das wir heute den Ersten Thessalonicherbrief nennen, berichten dann Paulus, Silvanus und Timotheus zunächst von ihrem Ergehen in der Zwischenzeit und ermahnen die Gemeinde zum respektvollen und geschwisterlichen Umgang miteinander. „Ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen! Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun!“

Natürlich ist unser Gemeindebrief etwas völlig anderes und niemand käme auf die Idee, sie mit Paulusbriefen zu vergleichen. Aber wie schon vor zweitausend Jahren geht es auch bei uns in nunmehr zweihundert Ausgaben unter anderem darum, der Gemeinde zu schildern, unter welchen Umständen Gemeindefarbeit stattfindet und welche theologischen Überlegungen dahinter stehen.

In unserer Kirchengemeinde begann im Jahr 1984 ein neuer Abschnitt. Nach einer komplizierten Phase mit wechselnden Vertretungen, die ich damals als Konfirmand miterlebte, wurde im Frühjahr Harald Fenske neuer Pfarrer für Zweifall-Korneliumünster. Im Herbst brachte das Presbyterium mit ihm ein neues Projekt auf den



Weg: Die bisher unregelmäßig verteilten Informationsblätter der Gemeinde sollten ersetzt werden durch einen alle zwei Monate erscheinenden Gemeindebrief, an dessen Herausgabe Harald Fenske dann für 178 Ausgaben mitwirkte.

Die Gestaltung übernahm Presbyterin Sybill Bauch. Man muss sich noch einmal vergegenwärtigen, wie damals ein solches Projekt mit Schreibmaschine und vielen Zeichnungen – Fotos professionell rastern zu lassen, war sehr teuer – gefertigt wurde. Für den Titel des ersten Heftes zeichnete Sybill Bauch die Zweifaller Kirche. Etwa 90 Ausgaben lang, bis zu ihrem Tod, gab sie dann dem Gemeindebrief das Gesicht.



„Das leere Grab“, Zeichnung von Sybill Bauch für den Gemeindebrief (1992)

Später übernahm für rund 50 Hefte mein Bruder Vasco das Layout, das zu der Zeit schon am PC geschah, und Hannelore Erhardt stieg bei der Gestaltung mit ein, aber noch bis 2008 wurde der von Sybill Bauch handgezeichnete Titelschriftzug und ihre Zeichnung eines Kreuzes mit Ringen auf jedem Titelblatt eingesetzt. Erst für Ausgabe 144 – wenige Ausgaben zuvor hatte ich meinen Bruder beim Desktop Publishing für den Gemeindebrief abgelöst – rekonstruierte ich das Kreuz mit den Ringen am PC und ersetzte den handgeschriebenen Schriftzug durch Computertypografie, in dessen Anordnung aber noch heute der Entwurf von 1984 steckt.

Inzwischen ist der Vierfarbdruck so günstig geworden, dass seit Ende 2015 jeder Gemeindebrief durchgängig bunt erscheinen kann. Mit Farbe und der heutigen Technik ergibt sich eine Fülle an gestalterischen Möglichkeiten, die vor wenigen Jahrzehnten kaum für ein Projekt wie den Gemeindebrief einsetzbar oder finanzierbar gewesen wären. Wir können

Farbe zum Beispiel als Kennzeichnung verwenden: Oftmals steht nun die Farbe Rot des Wappens mit dem Korneliushorn für Kornelimünster, Blau für Zweifall und protestantisches Violett kommt an übrigen Stellen zum Einsatz.

Gestaltung ist mit den heute so vielfältigen Optionen mehr denn je ein Kompromiss. Mit farbig unterlegten Kästen können Hinweise vom übrigen Text gut abgesetzt werden, was die Orientierung auf der Seite erleichtert. Manche Menschen können aber farbig unterlegten Text schwerer lesen. Noch größere Schrift wäre für einige eine Hilfe, würde aber die Seitenzahl in die Höhe treiben oder



Wie schon die erste Ausgabe war auch Gemeindebrief Nr. 150 dem Kirchenjubiläum in Zweifall gewidmet. Es war das erste Titelblatt mit einem Farbfoto unserer Gemeinde.

zu Kürzungen des Inhalts zwingen. All solche Fragen bedenken wir bei der Gestaltung des Gemeindebriefs. Bei uns ist die Schrift also ein wenig größer und mit deutlich mehr Zeilenabstand gesetzt als beispielsweise in den örtlichen Tageszeitungen, aber im Großdruck erscheint der Gemeindebrief nicht.

Veränderungen gibt es auch beim Papier. Während das „alte“ graue Recyclingpapier, auf dem der Gemeindebrief viele Jahre gedruckt wurde, irgendwann von den Verantwortlichen verworfen wurde, gibt es inzwischen Druckpapiere aus 100 % Altpapier, die ansprechend wirken und guten Kontrast bieten. Seit einigen Jahren wird unser Gemeindebrief deshalb wieder auf Recyclingpapier gedruckt und nun in einem Prozess gefertigt, der insgesamt mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifiziert ist. Bei einer einzigen Ausgabe unseres Gemeindebriefs mit rund 3000 Exemplaren werden dadurch etwa 5000 Liter Wasser, 430 Kilowattstunden Energie und über 300 Kilogramm Holz gespart – und das fünfmal im Jahr. Kein so geringer Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung!

Auch inhaltlich hat sich der Gemeindebrief im Laufe der Jahre etwas verändert. Seit einiger Zeit bemühen wir uns zum Beispiel, dass er Ihnen noch mehr Eindruck vermittelt vom Leben in unserer Gemeinde. Mit mehr Berichten, was in unserer Gemeinde stattgefunden hat, möchten wir Ihr Interesse wecken, beim nächsten Mal selbst dabei zu sein, und

Ihnen auch die Gelegenheit geben, über das Gemeindeleben im Bilde zu bleiben, auch wenn Sie – aus welchen Gründen auch immer – eben nicht persönlich anwesend sein konnten.

Ein wichtiges Detail ist seit 200 Ausgaben hingegen fast unverändert: Damit all die Texte und Bilder am Ende zu Ihnen kommen, wird der Gemeindebrief ehrenamtlich ausgetragen. Allen, die immer wieder alle zwei oder drei Monate durch ihre Gänge durch die Gemeinde den Brief zu seinen Adressatinnen und Adressaten bringen, sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt.

Hinzugekommen ist, dass Sie den Gemeindebrief inzwischen auch im Internet unter www.kzwei.net lesen können (→ S. 7). Zum Schutz der Daten unserer Gemeindemitglieder sind in der Online-Version allerdings einige Inhalte wie die Geburtstagslisten oder die Namen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden entfernt.

Die ganze Redaktion dankt allen, die mit ihren Artikeln, Fotos und Zeichnungen 200 Ausgaben des Gemeindebriefs gefüllt haben, und nicht zuletzt Ihnen, den Leserinnen und Lesern, für Ihr Interesse.

Darius Dunker, Layouter



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de